



# „In diesen Tagen muss man kreativ bleiben“

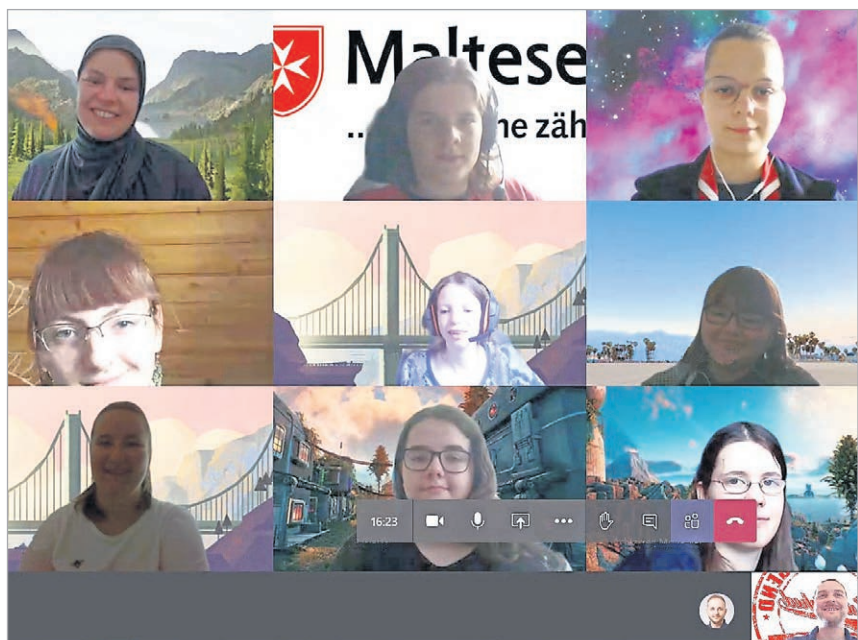
## Die Malteser Jugend in Zeiten von Corona

**G**ruppenstunden, Senioren werden Digital, Religiöses Wochenende, Pfingstzeltlager, Sommerfahrt – das und noch vieles mehr sind feste Termine im Jahresplan der Malteser Jugend. Die Verantwortlichen sind schon lange vorher mit der Planung und Organisation beschäftigt. Ganz anders in diesen Tagen, wo all das wegen der Corona-Situation nicht stattfinden kann.

Der Bundesjugendführungskreis der Malteser schreibt in einem Offenen Brief vom Mai 2020 dazu unter anderem: „Wir alle befinden uns in einer schwierigen Zeit. ... Dennoch gibt es auch Lichtblicke im Kampf gegen das neuartige Corona Virus. So sind wir froh, einer Gemeinschaft wie der der Malteser anzugehören. Sie gibt uns in diesen aufreibenden Zeiten Halt, Sicherheit, Lebensmut, Hoffnung und ein Gefühl von Gemeinschaft. In dunklen Tagen nimmt Jugendverbandsarbeit für Kinder und Jugendliche eine besondere, lichtbringende Rolle ein. Wir als Malteser Jugend möchten Ankerpunkt sein und den uns anvertrauten Kindern und Jugendlichen den Weg aus Stress, psychischer Belastung und dem Fehlen sozialer Kontakte weisen.“

Und genau da setzten auch Diözesanjugendreferent Johannes Breit und der Diözesanjugendführungskreis (DJFK) Passau an. „In diesen Tagen muss man kreativ bleiben. Wie können wir unseren jungen Maltesern auch zu Hause etwas bieten oder sogar eine Art Gruppenstunde anbieten?“, fragte Johannes Breit im März in einem Rundbrief an die Jugendgruppenleiter. Und schickte hilfreiche Links mit, die diese Fragen beantworten sollten. Die Verantwortlichen setzten seine Vorschläge so weit wie möglich um.

So berichtet Julia Schübl, Leiterin der Jugendgruppe Passau-Stadt, von ihren Erfahrungen mit den Online-Gruppenstunden in den vergangenen Wochen: „Ich finde es gut, dass wir diese Möglichkeit haben. Der organisatorische Aufwand ist definitiv größer als bei normalen Gruppenstunden. Vie-



Pfingstlager diesmal online. Rechts unten Diözesanjugendreferent Johannes Breit.

Screenshot: Breit

le Dinge kann man online methodisch nicht so gut umsetzen und es dauert alles länger, wodurch man kreativer sein muss.“

Auch ihre Gruppenmitglieder seien froh, dass diese Art der Gruppenstunde angeboten wird. „Dadurch haben sie ihre Freunde sehen können und hatten Abwechslung im Alltag. Trotzdem würden sie sie nie der richtigen Gruppenstunde vorziehen. Sie vermissen es unter anderem, die Freunde persönlich zu sehen“, erklärt Julia Schübl weiter.

Sie betont: „Auch wenn das jetzt nicht sehr positiv klingt, bin ich wirklich froh, diese Alternative zu haben. Vier Monate keine Gruppenstunde halten zu können, wäre für alle schlimm gewesen. Und wir hatten in jeder Gruppenstunde Spaß. Dennoch freuen wir uns alle auf die erste richtige Gruppenstunde.“

Auch für das Pfingstzeltlager haben sich die Verantwortlichen eine Alternative überlegt und stellten auch in der Online-Version ihre Kreativität unter Beweis: „Pfingstlager@Home“ war in diesem Jahr angesagt. „Es wird ein Experiment. Es wird digital. Es wird großartig Ein abwechslungsreiches Programm wartet auf euch.

Es wird gelacht, gekocht und gebastelt. Daneben wird es viele Spiele, wie z. B. Werwolf und Montagsmaler, sowie eine digitale Schnitzeljagd geben“, verspricht Johannes Breit in der Ausschreibung.

Darüber hinaus gab es ein Erste-Hilfe-Quiz und ein weiteres Angebot war die „Postkette“, wo jeder Teilnehmer eine Postkarte gestaltete und sie einem anderen Teilnehmer schickte. Auch bei der „Postbrücke“ geht es um Postkarten. Allerdings gehen diese an ältere und einsame Menschen.

Johannes Breit ist zufrieden mit dieser so ganz anderen Art des Pfingstlagers. „Die Erfahrung hat gezeigt, dass auch solche Veranstaltungen sehr lustig sein können und dadurch natürlich ganz neue Möglichkeiten für die Jugend bieten.“ Doch sie können eines nicht ersetzen: „Jeder freut sich auf baldige analoge Treffen. Und diese sind ohne Wenn und Aber Kernstück der Malteser Jugendarbeit.“

**Kontakt:**  
**Johannes Breit**  
Telefon 0851/95666-25  
E-Mail  
Johannes.Breit@malteser.org

Liebe Lesenden  
und Leser

Wer euch aufnimmt!

Heute, am 13. Sonntag im Jahreskreis, stellen die Lesungen aus dem AT und NT eine Brücke zum Evangelium nach Matthäus dar. Wird in der Lesung aus dem zweiten Buch der Könige von dem Boten Elischa berichtet, der im Namen Gottes unterwegs ist. Der Streit schlichtet und den Mächtigen in die Parade fährt, Hungernde und Todkranke heilt und so zu einem „Robin Hood“ Gottes wird. Paulus sieht die Verbindung zu Jesus Christus noch enger. Er schreibt in seinem Brief an die Römer, dass wir, die wir auf Christus Jesus getauft sind, mit ihm, Jesus, so verbunden sind, dass auch für uns die Wirklichkeit des neuen Lebens durch die Herrlichkeit des Vaters, der Jesus von den Toten auferweckt hat, gilt.

Die Zeit der Corona-Krise zeigte uns, dass zur Gemeinschaft, und hier ganz besonders zur Gemeinschaft der Malteser Jugend, das Miteinander, das Treffen unabdingbar ist. Es ist neben den glücklichen Erfolgserlebnissen notwendig, dass gemeinsam Konflikte und Verwerfungen durchgestanden werden. Matthäus schreibt hier sehr deutlich, dass jeder sein Kreuz aufzunehmen hat und Jesus nachzufolgen hat. Wer bereit ist aufzunehmen, der erhält an der Gnade seinen Anteil. Das soll der Aufnehmende, aber auch der Aufgenommene wissen. Glauben, Lachen, Helfen, Lernen, die Arbeitsschwerpunkte in der Malteser Jugend. Lass auch Du Dich aufnehmen und werde Teil dieser Gemeinschaft. „Denn, wer aufnimmt, der nimmt auch mich auf“, zitiert Matthäus Jesus in einer Rede zu seinen Aposteln. (Mt. 10,40)

Herzliche Grüße

Rainer F. Breinbauer  
Diözesangeschäftsführer